

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.

GEMEINDEBLATT



Juni 2013

Siwan / Tammus 5773



סיון / תמוז
תשע"ג

דת

Religion / Религия

תפילות וזמנים

G'ttesdienste / Богослужения

| | | | |
|--------------------|--------|-------|---|
| Freitag Пятница | 07.06. | 18:30 | Kabbalat Schabbat mit unserem Rabbiner Каббалат Шаббат с нашим раввином |
| Samstag Суббота | 08.06. | 10:00 | Schacharit Schabbat mit unserem Rabbiner утренняя молитва с нашим раввином |
| Freitag Пятница | 14.06. | 18:30 | Kabbalat Schabbat mit Herrn Adam Каббалат Шаббат с госп. Адам |
| Freitag Пятница | 21.06. | 18:30 | Kabbalat Schabbat mit unserem Rabbiner Каббалат Шаббат с нашим раввином |
| Samstag Суббота | 22.06. | 10:00 | Schacharit Schabbat mit unserem Rabbiner утренняя молитва с нашим раввином |
| Freitag Пятница | 28.06. | 18:30 | Kabbalat Schabbat mit Hr. Adam Каббалат Шаббат с госп. Адам |
| Freitag Пятница | 05.07. | 18:30 | Kabbalat Schabbat mit unserem Rabbiner Каббалат Шаббат с нашим раввином |
| Samstag Суббота | 06.07. | 10:00 | Schacharit Schabbat mit unserem Rabbiner утренняя молитва с нашим раввином |

הדלקת נרות ויציאת השבת

Zeiten zum Lichterzünden / зажигание свечей

| Datum | Eingang | Datum | Ausgang | Lesung |
|--------|---------|--------|---------|---|
| 07.06. | 20:58 | 08.06. | 22:07 | Korach Rosch Chodesch Tammus 4.M. 16,1-18,32 / 4.M. 28,9-15 // Jeschajahu 66,1-24 + 23 |
| 14.06. | 21:03 | 15.06. | 22:11 | Chukkat 4.M. 19,1-22,1 // Schoftim 11,1-33 |
| 21.06. | 21:05 | 22.06. | 22:14 | Balak 4.M. 22,2-25,9 // Micha 5,6-6,8 |
| 28.06. | 21:05. | 29.06. | 22:13 | Pinchas 4.M. 25,10-30,1 // 1. Haftara der Mahnung Jirmeja-hu 1,1 – 2,3 |
| 05.07. | 21:03. | 06.07. | 22:11 | Matot-Mase 4.M. 30,2-36,13 // 2. Haftara der Mahnung Jir-mejahu 2,4-28 + 3,4 |

25.06.

Fasten des 17. Tammus

לוח פעולות

Regelmäßige Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

| | | | | |
|--|-------------------------------------|--|---------------|-----------------------------------|
| Religionsunterricht für Kinder (Fr. Röcher) Занятия религии для детей и юношества | Jeden Mo По пн. | außer Ferien, кроме каникул | 15:00 - 19:30 | Tagessynagoge |
| Sonntagsschule / Воскресная школа для детей (5 - 12 Jahre/ лет) | Jeden Sonntag каждое вскр. | Anmeldung / Запись: E. Kulakova (0178 775 10 17) | 10:00 -14:30 | Shalem, Bautzner Str. 20, НН |
| Rabbinersprechstunde Приёмный день раввина | Jeden Mi / каждую среду | Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь | 15:30 – 17:00 | Rabbinerbüro (Vorstandszimmer) |
| Zeit für Hilfe u. Beratung Час помощи и поддержки для нов. членов общины | Mo/Пн. Mi/Срд. | Mo./ пн. 12.00-16.00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы 16.00-19.00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы Do/Чтв 9.00-12.00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы Mi./ срд 12.00-16.00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы | | |
| Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И. | Mo + Do По пн. + чтв. | | 9:00 - 12:00 | Tagessynagoge |
| Kinderchor unter der Leitung von Frau Malkova Детский хор под рук. госпожи Малковой | So/Вск | Anmeldung bei Frau Malkova Обращаться к госпоже Малковой. (0351/482 05 840) | 13.00-15.00 | Tagessynagoge |
| Seniorenklub „Jachad“ (Fr. M. Verhovskaja) Клуб для пожилых „Яхад“ (г. М. Верховская) | Jeden Mi каждую среду | | 15:00 – 17:00 | Terrassenzimmer |
| Bibliothek Библиотека | Mo/Пн., Mi/Срд. Do/Чтв. Fr/ Птн. | | 15:00 – 17:00 | Bibliothek Библиотека |
| Schachtreff (Hr. Esikmann) Шахматный клуб (Госп. Эсикманн) | Mo По пн. | | 15:00 - 18:00 | Terrassenzimmer |

| | | | | |
|--|-----------------------------|---|---------------|-------------------------------|
| Sprechstunde Dr. Tsoglin Stellv. Vorstandsvorsitzender / Ausländerbeirats- mitglied | Jeden Mi каждую среду | Auf Anfrage по договорённости | 10:00 – 12:00 | Bautzner Str. 20 HH, 1. OG |
| Vorstandssprechstunde Fr. Dr. Goldenbogen Приёмный час председателя правления общи- ны Др. Голденбоген | Di/Вт. 04./18.06. | Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь | 15:30 – 16:30 | Vorstandszimmer |
| „Musikalische Begegnungen“ (Dr. Jakov Malkov Встречи в „Музыкальной гостиной“ (доктор Яков Малков) | Di/Вт. 11.06. | Informationen/Тел. для справок : 0351 482 05 840 | 16:00 | Terrassenzimmer |
| Videoklub (Dr. Tsoglin) Киноклуб (Др. Цоглин) | Di / Вт 18.06. | | 16:00 - 18:00 | Terrassenzimmer |
| Liederclub „Singen wir, Freunde!“ Клуб любителей песни «Споёмте, друзья!» (П. Недзельский) | Do/Чтв. 20.06. | Informationen/Тел. для справок : 0351 321 56 946 | 16:00 | Terrassenzimmer |
| Club Chawerim Клуб „Хаверим“ | Mo/Пн. 24.06. | | 15:00 – 17:00 | Terrassenzimmer |
| KIW – wiss.-techn. Seminar (Dr. Tsoglin) KIW – научно-технический семинар (рук.д-р Цоглин) | Do/Чтв. 27.06. | | 14:00 | Bautzner Str. 20 HH |
| Club Amcha Клуб «Амха» | Do/Чтв. 27.06. | | 15:00 – 17:00 | Großer Saal |



שעורים

Schiurim unseres Rabbiners**Lesen des Wochenabschnitts mit Raschi-Kommentar**

Der Kommentar von Raschi (11. Jahrhundert) ist bis heute einer der ausführlichsten und berühmtesten jüdischen Interpretationen der Tora. Gemeinsam wollen wir versuchen, den Wochenabschnitt aus Raschis Perspektive zu verstehen.

Mittwoch, den 05., 12.06. und 03.07. - 18:30 Uhr

Schabbat, Feiertage und jüdisches Leben

Wir wollen gemeinsam über die jüdische Tradition lernen. Dieser Kurs wird mit Übersetzung ins russische angeboten.

Donnerstag, den 13. und 27.06. - 16:00 Uhr

Melodien für den Schabbat und die Feiertage

Wir wollen gemeinsam einige Melodien aus dem Abendgebet und Morgengebet einstudieren, die wir am Schabbat und an den Feiertagen singen. Jede Stimme ist willkommen.

Schabbat, den 08. und 22.06. - nach dem G'ttesdienst

Шуирим с нашим раввином**Чтение недельной главы Торы с комментариями Раши**

Комментарии Раши (XI век) и в нынешнее время являются одной из самых известных и глубоких интерпретаций Торы. Мы хотим вместе попытаться понять главу Торы с помощью толкований Раши.

Среда, 05.06., 12.06. и 12.07. - 18:30

Шаббат, праздники и традиции еврейской жизни

Мы будем все вместе изучать еврейские традиции. Этот курс проводится с переводом на русский язык.

Четверг, 13. и 27.06. - 16:00

Мелодии шаббата и праздников

Мы будем разучивать мелодии вечерних и утренних молитв, которые мы поем во время Шаббата и праздничных Б-гослужений. Добро пожаловать каждому голосу!

Суббота, 08. и 22.06. после утрення молитва

פרשת השבוע

Paraschat haSchawua - Der wöchentliche Toraabschnitt

Beha'alotcha

Liebe Gemeinde,

oft stelle ich fest, dass längst vergangene Zeiten in der Retrospektive viel positiver gezeichnet werden, als sie tatsächlich waren. Die „Jugend von heute“ ist eigentlich gar nicht schlimmer geworden und die „guten, alten“ Zeiten waren meist gar nicht so gut.

Ein gutes Beispiel hierfür haben wir im Abschnitt dieser Woche, dem Abschnitt Beha'alotcha. Dort lesen wir darüber, wie die Israeliten den alten Zeiten in Ägypten regelrecht nachtrauern.

Es heißt: Die Israeliten fingen an zu weinen und sprachen: „Wenn uns doch jemand Fleisch zu essen gäbe! Wir denken noch an die Fische, die wir in Ägypten umsonst gegessen haben, die Gurken, Melonen, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch. Jetzt müssen wir darben und an allem Mangel leiden.“

Es scheint zunächst einmal **schwer** vorstellbar, dass diese Menschen, trotz der ständigen fühl- und sichtbaren Hilfe Gottes, unzufrieden waren. Schließlich hatte Gott die Israeliten aus der Sklaverei befreit. Schließlich hatte Gott ihnen ein konkretes Ziel am Ende ihrer Wanderung ausgegeben - das versprochene Land. Schließlich hatte Gott durch das Manna, das es täglich außer am Schabbat gab, sogar für das Essen gesorgt.

Dass Gott die Israeliten nicht planlos durch die Wüste schickt, sollte eigentlich ebenso klar sein. Einen großen Aufwand hatte Gott betrieben, um die Israeliten aus Ägypten zu befreien. Erinnern wir uns an die 10 Plagen und nicht zuletzt an die Spaltung des Schilfmeers.

Aber: All das zählt alles plötzlich nicht mehr! Es scheint, als hätte all dies nicht stattgefunden. Und das fängt früh an: Bereits kurz nach dem Durchschreiten des Schilfmeers, es waren nur ein paar Tage seit diesem Wunder vergangen, da klagen die Israeliten: (2. Moses 15, 24 f.): „Es murrte das Volk über Mosche und sprach: Was sollen wir trinken?“

Eine Mischung aus Ungeduld, Misstrauen und Angst. Ungeduld, weil das Volk durstig ist und sofort Wasser möchte. Misstrauen, weil die Beziehung zu Gott noch neu war. Bisher kannte man vor allem die Gottheiten aus Ägypten. Angst, weil es wahrscheinlich die Angst eines jeden Menschen wecken würde, wenn man sich ohne Wasser und Essen in der Wüste bewegt

Joseph Hermann Hertz, der Oberrabbiner Großbritanniens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, schreibt in seinem Kommentar, dass das Volk murkte oder klagte, anstatt sein Ungemach mit festem Gottvertrauen zu tragen. An eben diesem Gottvertrauen mangelte es noch.

Die Israeliten, sie schreien in diesem Wochenabschnitt nach Fleisch, listen all mögliche Lebensmittel auf, die sie in Ägypten erhalten haben: Fisch, Gurken, Melonen, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch. Aber nach einem suchen wir vergeblich in dieser Auflistung, nämlich Fleisch!

Die Israeliten klagen also nach etwas, was sie selbst vorher nicht gehabt haben. Welch eine Ironie, die in dieser Klage steckt,

Aber es geht noch weiter: Der mittelalterliche Torakommentar von Raschi fragt: Hatten die Israeliten in der Wüste wirklich kein Fleisch? Er verweist auf das zweite Buch der Tora, Kapitel 12, Vers 38: Dort heißt es, dass die Israeliten mit Herden von Schafen und

Rindern aus Israel auszogen sind.

Raschi weiter: Waren diese alle aufgefressen? Gab es keinen Nachwuchs? Doch, den gab es, schließlich heißt es bei Jehoschua, Kapitel 1, als die Israeliten endlich in das versprochene Land kommen: „Eure Frauen, eure Kinder **und eure Herden** sollen bleiben in dem Lande, das euch Mosche gegeben.“

Es gab also Herden beim Auszug aus Ägypten, die mitgenommen wurden und es gab auch noch Herden 40 Jahre später, beim Einzug nach Israel. Raschi kommt zu dem Schluss: Die Israeliten klagten um Fleisch, weil sie nach einer Ausrede suchten. Aber eine Ausrede wofür?

Kommen wir noch einmal zurück auf das Zitat aus dem Wochenabschnitt, das wir am Anfang gelesen haben: „Die Israeliten fingen wieder an zu weinen und sprachen: „Wenn uns doch jemand Fleisch zu essen gäbe! Wir denken noch an die Fische, die wir in Ägypten **umsonst** gegessen haben (...).“

Die Israeliten haben in Ägypten umsonst gegessen? Sie waren versklavt und nennen das Essen, das sie bekamen, ein Essen, das es umsonst gab? Raschi schreibt, dass die Israeliten im Ägypten noch nicht einmal Stroh umsonst bekommen hätten, warum sollten sie auf einmal also Fisch und andere Lebensmittel umsonst bekommen? Er antwortet: Umsonst, das bedeutet in diesem Fall, dass sie nicht die Gebote der Tora einhalten mussten, dass sie in Ägypten ein Leben ohne die Gebote der Tora hatten.

Raschis Interpretation erklärt vieles. Sie erklärt, warum die Israeliten den „guten alten Tagen“ in Ägypten manchmal nachtrauern. Schließlich mussten sie dort zwar Sklavenarbeit verrichten, waren aber frei von den Geboten. Die vielen neuen Vorschriften scheinen die Israeliten zu überfordern, sodass sie all ihr Leid aus Ägypten vergaßen.

Die Interpretation Raschis erklärt auch einen der Gründe, warum erst eine ganze Generation sterben musste, bevor die Israeliten das versprochene Land betreten durften. Dass es einer neuen Generation bedurfte, die schon mit diesen Geboten aufgewachsen war, eine Generation, die diese Gebote nicht als Last, sondern als Privileg sah. Eine Generation, die ein Leben ohne diese Gebote nicht kannte und verstand, was für Wunder Gott vollführt hatte.

Liebe Gemeinde,

wir lernen also, dass der Prozess der Akzeptanz und der damit verbundenen Erfüllung der Gebote kein einfacher Prozess war. Allein schon, dass es ein Prozess war und ist, der am Berg Sinai begonnen hat, ist wichtig zu betonen: Etwa die Vorstellung, dass die Israeliten bereits in Ägypten Tora gelernt hätten. Eine schöne Phantasie, aber die Tora selbst widerlegt sie. Oder dass, wie wir es auch zu Schawuot besprochen haben, die Israeliten nach der Offenbarung der 10 Gebote und der Tora schnell anfangen ihr Geschick zu kaschern, damit sie kein Gebot brechen.

Nein, der Prozess der tatsächlichen Akzeptanz der Gebote war, wie wir anhand dieses Beispiels aus der Tora lernen, ein viel längerer, viel komplizierterer Prozess. Und - das sollten wir nicht vergessen - er ist ein Prozess, der niemals abgeschlossen ist, weil die Tora und ihre Gebote immer wieder neue Interpretationen brauchen, damit wir sie verstehen können und damit wir mit ihnen (und nicht trotz ihnen!) ein modernes, ein zeitgemäßes Leben führen können.

Dann mag auch der Blick in die Vergangenheit ganz anders erscheinen, weil wir fühlen, dass wir uns weiterentwickelt haben. Die Gegenwart erscheint in einem ganz anderen Licht, denn das Gefühl der Weiterentwicklung, des Fortschritts, ist meist ein positives Gefühl.

Schabbat Schalom!

Rabbi Alexander Nachama

Erew Schawuot

Liebe Gemeinde,

wir feiern heute Erew Schawuot. Im Kiddusch, den wir später sprechen werden, heißt es: „Chag Ha-Schawuot hase s'man matan toratenu“ - „Das Fest der Wochen, die Zeit unserer Gesetzgebung.“

Schawuot ist das Fest der Gesetzgebung. Es ist das Fest an dem nach jüdischer Vorstellung am Berg Sinai nicht nur die Zehn Gebote, die wir morgen lesen werden, sondern die ganze Tora offenbart worden ist. Ja, jede Generation empfängt die Tora aufs Neue, wie es bereits in der Tora heißt: „Diesen Bund hat der Ewige nicht mit unseren Vätern geschlossen, sondern mit uns, mit uns, die wir heute hier sind, mit allen, die jetzt le-ben.“ (Dewarim 5,3)

Darum werden wir morgen bei der Lesung der Zehn Gebote aufstehen, zum einen als Zeichen ihrer Besonderheit, zum anderen aber auch als Symbol dafür, als würden wir am Berg Sinai stehen. Das Schawuot-Fest besitzt daher eine hohe theoretische Bedeutung, selbst wenn die Synagogen meist nicht so gut besucht sind wie an anderen Feiertagen. Es fehlt – so macht es zumindest den Anschein – Schawuot an Volkstümlichkeit, die die anderen Feste durchaus haben.

Nehmen wir beispielsweise Pessach: Da feiern wir einen Seder. Wir essen eine Woche lang kein Brot, stattdessen Mazza. Die ganze Woche lang gibt es besondere Speisen. Oder Sukkot: Eine Woche lang essen und feiern wir in einer Sukka, in einer Laubhütte. Im Morgengebet schwenken wir den Lulaw, den Feststrauß.

Und was machen wir an Schawuot? Gibt es überhaupt Dinge, die speziell mit Schawuot verbunden sind?

Schauen wir uns um, so fällt zunächst einmal auf, dass die Synagoge mit grünen Pflanzen geschmückt ist. Dies hängt mit dem alten Erntecharakter des Festes zusammen. So wurden an Schawuot in früherer Zeit die ersten Früchte des Weizens im Tempel dargebracht. Deshalb wird das Fest in der Tora auch „Jom Habikurim“ - „Tag der Erstlinge“ und „Chag Hakazir“ - „Fest der Ernte“ genannt.

Zudem soll an Schawuot das Urteil über das Gedeihen der Baumfrüchte stattfinden (Mischna Rosch Haschana 1,2). In der Mischna heißt es:

„An vier Jahreszeiten wird die Welt gerichtet: An Pessach das Getreide, an Schawuot die Baumfrüchte, an Rosch Haschana alle Weltbewohner (...) und am Hüttenfeste das Wasser.“

Baumfrüchte waren besonders in früherer Zeit eine wichtige Nahrungsgrundlage, die nur sehr schwer versorgt werden konnten, wenn beispielsweise zu wenig Regen fiel. Daher macht es durchaus Sinn, ihnen an diesem Tag „Zugang“ zur Synagoge zu gewähren, in der Hoffnung, dass sie im kommenden Jahr viele Früchte tragen werden.

Zudem soll der Berg Sinai bei der Verkündung der Zehn Gebote voller Bäume und Sträucher gewesen sein. Eine Erklärung, eine Verbindung zu der Offenbarung herstellt.

Neben den Pflanzen in der Synagoge gibt es an Schawuot auch den Brauch, Milch zu genießen. Im Schir Haschirim (Hohe Lied) heißt es, dass Milch und Honig die Speisen der Reinheit sind. Die Reinheit ist mit den Gesetzen der Tora sehr eng verbunden. Das sehen wir beispielsweise bei den Priestergesetzen, wo ganz genau festgehalten wird, wann ein Priester für den heiligen Dienst im Tempel geeignet ist und wann nicht. Dass man an diesem Fest, das so eng mit der Tora verbunden ist, dann Speisen isst, die für Reinheit stehen, macht durchaus Sinn.

Rabbi Schimschon gibt eine etwas andere Begründung

Er sagt: Das hebräische Wort „Chalaw“ (Milch) hat Zahlenwert 40. Genau 40 Tage und 40 Nächte verbrachte Mosche auf dem Berg Sinai.

Eine weitere Erklärung hängt mit den Kaschrut-Regeln zusammen: „Als die Israeliten heimkehrten, nachdem sie am Berg Sinai die Tora empfangen hatten, blieb ihnen kaum Zeit, ein Fleischgericht zuzubereiten, da allein das koschere Schlachten viel Zeit braucht. Stattdessen bereiteten sie in aller Eile eine Milchmahlzeit zu.“ Eine Erklärung mit viel Phantasie, jedoch wird in der Tora nichts darüber berichtet.

Es gibt auch noch andere Begründungen. Diese stützen sich darauf, dass man an Schawuot in einigen Gemeinden in der Nacht lernt. Dieser Brauch geht auf die Kabbalisten zurück, die dies im 16. Jahrhundert einführten, allerdings mit einem kleinen, aber feinen Unterschied: Die Kabbalisten lernten die Nacht vor Schawuot, heute wird meistens in der Nacht von Schawuot gelernt.

Wie auch immer, die Erklärung besagt, dass man an Schawuot milchige Produkte isst, weil: man erstens nach fleischigen Produkten nur sehr schwer die ganze Nacht wach bleiben kann, weil die Mahlzeiten dann sehr schwer und groß sind und – das füge ich hinzu - weil man so die ganze Nacht hindurch Kaffee mit Milch trinken kann... einige Rabbiner trinken wie ich weiß sehr gerne Kaffee mit Milch!

Liebe Gemeinde,

welche dieser Erklärungsansätze der richtige ist, das ist schwer zu sagen. Im Endeffekt ist es vielleicht auch gar nicht so wichtig. Was wir auf jeden Fall feststellen können ist, dass es sehr wohl einige Bräuche gibt, die speziell mit Schawuot verbunden sind. Ob es darum geht, dass die Synagoge an Schawuot mit grünen Pflanzen geschmückt wird oder um den speziellen Genuss milchiger Speisen. Alles Dinge, die an keinem anderen Feiertag so zu finden sind.

Wollen wir all dies nicht vergessen, wenn wir heute und morgen Schawuot feiern. Wollen wir nicht vergessen, dass neben der hohen theoretischen Bedeutung - als Tag, an dem die Israeliten, an dem wir Jahr für Jahr die Tora empfangen - es auch noch einige praktische Dinge gibt, die mit diesem Feiertag zusammenhängen. Indem wir dies vielleicht im Laufe des Jahres anderen erzählen, die heute nicht in die Synagoge gekommen sind, praktisch gesehen etwas Werbung machen, können wir vielleicht dafür sorgen, dass es nächstes Jahr noch voller wird.

Chag Sameach!

Rabbi Alexander Nachama

Парашат к недельной главе Торы

Недельная глава «Бешалах»

Уважаемая община!

Я часто замечаю, что спустя какое-то время прошедшее вспоминается нам в гораздо более выгодном свете, чем это было на самом деле. «Нынешняя молодёжь» на самом деле не хуже молодых людей, живших раньше, а «старые добрые» времена не всегда были так уж хороши. Примером этого может послужить недельная глава Beha'alotcha. Там рассказывается о том, как тяжело приходилось израильтянам в Египте в древние времена. Израильтяне страдали и стонали: «КТО НАКОРМИТ НАС МЯСОМ? ПОМНИМ МЫ РЫБУ, КОТОРУЮ ЕЛИ В ЕГИПТЕ ДАРОМ, ОГУРЦЫ И ДЫНИ, И ЗЕЛЕНЬ, И ЛУК, И ЧЕСНОК. А ТЕПЕРЬ ДУША НАША ИСХОПЛА...».

Сложно представить, что люди, несмотря на постоянное присутствие и ощутимую помощь Б-га, тем не менее были недовольны. В конце концов, Б-г освободил изра-

ильтян из рабства, дал им конкретную цель, которой должно завершиться путешествие - землю обетованную. Он заботился о манне каждый день кроме субботы для того, чтобы у израильтян была пища.

Б-г не просто так посылает израильтян в долгое скитание по пустыне и это должно быть ясно. Этот исход должен был освободить израильский народ из под египетского господства. Сколько усилий было приложено: вспомним десять казней или то, как расступились волны Красного моря.

Но все это не в счёт, требуется все больше и больше! Все забывается так быстро, что кажется что ничего и не было. Причём удивительно быстро: всего несколько дней прошло после того, как случилось чудо на Красном море, а израильтяне уже начали сетовать (2 книга Моисея, 15, 24): «И ВОЗРОПТАЛ НАРОД НА МОШЕ, ГОВОРЯ: "ЧТО ПИТЬ БУДЕМ?»

Смесь нетерпения, недоверия и страха. Нетерпение, потому что люди испытывают жажду. Недоверие, потому что для народа все, что связано с Б-гом, было вновь – раньше они знали только о богах Египта. Страх, потому что скитание по пустыне без воды и пищи способно вызвать страх у любого человека.

Йозеф Херманн Херц, главный раввин Великобритании первой половины 20-го века, пишет в своем комментарии, что люди жаловались и стонали вместо того, чтобы переносить невзгоды с твердой верой в Б-га. Такой веры в Б-га у них не было.

В этой главе люди ропщут что у них нет мяса и других продуктов, которые они имели в Египте: огурцов, дынь, лука и чеснока, всех возможных видов еды, кроме мяса, которого у них в Египте не было. Собственно говоря израильтяне сожалеют даже о том, чего у них и не было.

Какая ирония заложена в описании этих жалоб. Но это ещё не все: в комментарии Раши, толкователя Торы в средние века, задаётся вопрос: действительно ли израильтяне в пустыне не имели мяса? И вопрос этот относится ко второй книге Торы, главе 12, стиху 38: Он говорит, что израильтяне отправились в путь со стадами овец и крупного рогатого скота. Раши продолжает: Были ли все эти животные съели? У них не было потомства? Отнюдь нет. Глава 1 книги Йегошуа Навина когда израильтяне, наконец, пришли в землю обетованную: «ЖЕНЫ ВАШИ, МАЛЫЕ ДЕТИ ВАШИ И СКОТ ВАШ ПУСТЬ ОСТАНУТСЯ В СТРАНЕ, КОТОРУЮ ДАЛ ВАМ МОШЕ». Таким образом у израильтян была стада во время исхода из Египта и они были также сорок лет спустя, когда народ вошёл в Израиль. Раши делает вывод: израильтяне жаловались на отсутствие мяса, потому что они искали оправдания.

Но для чего им это нужно было?

Давайте вернёмся к цитате из недельной главы. Мы читаем в самом начале: «КТО НАКОРМИТ НАС МЯСОМ? ПОМНИМ МЫ РЫБУ, КОТОРУЮ ЕЛИ В ЕГИПТЕ ДАРОМ, ОГУРЦЫ И ДЫНИ, И ЗЕЛЕНЬ, И ЛУК, И ЧЕСНОК».

Израильтяне ели в Египте даром? Они были порабощены и получали еду за работу и это называется даром? Раши пишет, что израильтяне в Египте не могли даже соломы получить даром, так почему они должны сейчас получать рыбу и другие продукты питания просто так? Он отвечает: «даром» в данном случае означает, что они не должны были соблюдать заповеди Торы, что в Египте у них была жизнь, свободная от заповедей Торы.

Интерпретация Раши объясняет многое. Это объясняет, почему израильтяне скорбели по «старым временам» в Египте. Они были там в рабстве, но были свободны от заповедей. Многие новые правила похоже кажутся израильтянам настолько сложными, что они забыли даже все свои страдания в Египте.

Толкование Раши объясняет, что это одна из причин, почему целое поколение должно было умереть, прежде чем израильтянам было позволено войти в землю обетованную. Требовалось новое поколение, выросшее и воспитанное на новых заповедях и законах Б-жых, которое воспринимало эти заповеди не как бремя, а как привилегию. Поколение, которое не знало жизни без этих заповедей.

Уважаемая община!

Таким образом мы учим и понимаем, что процесс принятия и исполнения заповедей был нелёгким. Сам факт того, что это был и есть процесс, который начался на горе Синай, важно подчеркнуть. Мысль о том, что израильтяне уже в Египте уже учили Тору, - приятная фантазия, но сама Тора ее опровергает. Или например то, что, как мы уже обсуждали на Шавуот, израильтяне после дарования 10 заповедей Торы сразу стали кашеризовать свою посуду чтобы не нарушать заповеди. Нет, сам процесс принятия заповедей, как мы узнаем из Торы на этом примере, гораздо более длительный и сложный процесс.

И не будем забывать: это процесс, который никогда не завершается, потому что Торе и ее заповедям всегда нужны новые интерпретации для того, что бы мы благодаря им (а не вопреки) могли жить нашей сегодняшней, современной жизнью.

Оглядываясь на прошедшее, мы воспринимаем его часто по другому, потому что мы чувствуем что развиваемся. Настоящее открывается перед нами в новом свете, ведь ощущение дальнейшего развития чаще всего очень позитивно.

Шаббат шалом!

Rabbi Alexander Nachama

Эрев Шавуот

Дорогая община!

Сегодня мы празднуем канун Шавуота. Во время кидуша, который мы сегодня немного позже будем проводить, говорят: «Chag Ha-Schawuot hase s'man matan toratenu», что означает «праздник седмиц, время дарования Торы».

Шавуот — это праздник нашего свода законов, праздник, во время которого еврейскому народу на горе Синай были даны не только Десять заповедей, была дарована Тора. Да, каждое поколение получает Тору заново, как уже было сказано в Торе: «НЕ С ОТЦАМИ НАШИМИ ЗАКЛЮЧИЛ БОГ СОЮЗ ЭТОТ, НО С НАМИ, НАХОДЯЩИМИСЯ ЗДЕСЬ СЕГОДНЯ» (Дварим 5:03).

Поэтому завтра утром во время чтения десяти заповедей мы встанем. Во первых для того, чтобы показать особенность происходящего и во вторых как символ того, что при даровании Торы на горе Синай мы бы тоже стояли. Праздник Шавуот имеет особое значение, даже если синагоги, как правило, не так хорошо посещаются, как во время других праздников. Из этого можно сделать вывод, что Шавуот менее популярен, чем другие праздники.

Как пример можно взять Песах: мы празднуем Седер. В течение всей недели мы не едим хлеба, а вместо него едим мацу. Все это время на наших столах особые блюда. Или например Суккот: неделю мы едим и празднуем в сукке, в шалаше. Во время утренней молитвы мы машем связкой пальмовых ветвей (лулав).

А что мы делаем во время Шавуота? Есть ли вещи, которые определённы связаны именно с Шавуотом?

Давайте посмотрим вокруг и первое же что мы заметим: синагога украшена живыми растениями. Это связано с характерными особенностями традиции праздника урожая. В прежние времена так приносили первые колосья пшеницы в храм на Шавуот. Не зря же в Торе сказано: «Jom Nabikurim» - «праздник первых плодов» и «Chag Nakazig» - «праздник урожая». Во время Шавуота молятся о том, что-

бы плодовые деревья росли и плодоносили (Мишна Рош а-Шана I, 2). В Мишне говорится: «В ЧЕТЫРЕ МОМЕНТА ВРЕМЕНИ МИР СУДИМ: В ПЕСАХ О ЗЕРНОВЫХ, В АЦЕРЕТ - О ФРУКТАХ, В РОШ-ГАШАНА ВСЕ ЛЮДИ МИРА ПРОХОДЯТ ПЕРЕД НИМ ... А В ПРАЗДНИК [СУККОТ] ПОЛУЧАЮТ ПРИГОВОР О ВОДЕ».

Плоды деревьев были тогда важным источником пищи. Ситуация осложнялась если не было возможности за ними хорошо ухаживать: если например было мало дождей. Таким образом, имеет смысл, чтобы в тот день можно было внести их в синагогу в надежде, что в следующем году они будут обильно плодоносить.

Кроме того, во время дарования Торы и Десяти заповедей на горе Синай должно было быть много деревьев и кустарников. Это ещё одна связь между праздником урожая и Дарованием Торы.

В дополнение к растениям в синагоге на Шавуот существует также обычай есть молочную пищу. В Шир а-Ширим (Песнь Песней) говорится, что молоко и мёд - это еда чистоты. Чистота очень тесно связана с законами Торы. Мы видим это на примере Закона о первосвященниках, где точно установлено когда священник готов войти для службы в Храм Святой, а когда нет. Факт того, что во время этого тесно связанного с Торой праздника употребляются продукты, приносящие чистоту, несёт в себе глубокую смысловую нагрузку.

Рабби Шимшон обосновывает это немного по другому. Он говорит: Еврейское слово «Chalaw» (молоко) имеет числовое значение 40. Ровно 40 дней и 40 ночей провёл Моисей на горе Синай.

Другое объяснение связано с правилами кашрута: «Когда израильтяне вернулись домой после того как получили Тору на горе Синай, у них было мало времени на приготовление мясных блюд, так как подготовка кошерного забоя скота занимает много времени. Вместо этого, они в спешке готовили молочную пищу».

Это объяснение несёт в себе большую долю фантазии, в Торе ничего такого не упоминается.

Существуют и другие объяснения. Они связаны с тем, что в некоторых общинах на Шавуот ночью проходят занятия по изучению Торы. Эта традиция восходит к 16-му веку, она введена была каббалистами и поддерживается до наших дней с небольшим но интересным отличием: каббалисты учились в ночь перед Шавуотом, а в наше время это делается в ночь во время Шавуота.

Эта традиция также может послужить основанием для употребления в пищу молочных продуктов: очень трудно после мясной пищи всю ночь оставаться бодрым на полный желудок, да и весь приём пищи растягивается по времени, кроме того если не употребляется мясо, то можно всю ночь пить кофе с молоком. Насколько я знаю многие раввины охотно пьют кофе с молоком!

Дорогая община!

Трудно сказать какое из этих объяснений является единственно правильным. В конце концов может быть это не так уж и важно. Что мы можем сказать определённо, так это то, что существуют некоторые обычаи, которые непосредственно связаны с Шавуотом. Говорим ли мы о том, что синагога на Шавуот непременно должна быть украшена живой зеленью, или о том, что в пищу употребляются только молочные продукты — все эти традиции связаны именно с Шавуотом и ни с каким другим праздником.

Давайте не постараемся не забыть об этом, когда сегодня и завтра будем праздновать Шавуот. Давайте также не будем забывать о том, что в дополнение к высокой теоретической значимости - день, в который израильтяне, мы все год за го-

дом получаем Тору, - есть ещё некоторые практические вещи, связанные с этим праздником. Если мы будем рассказывать обо всем этом тем, кто сегодня не пришёл (практически говоря - делать рекламу), может быть, мы сможем поспособствовать чтоб на следующий год больше людей пришло в синагогу.

Хаг Sameax!

Rabbi Alexander Nachama



Die Kultuskommission informiert

Liebe Gemeindemitglieder,

Sie können für Ihre Angehörigen einen Eintrag auf der Jahrzeitafel in der Synagoge für den Preis von 40 Euro anfertigen lassen.

Diese 40 Euro sind extra knapp kalkuliert, damit es sich Jeder leisten kann.

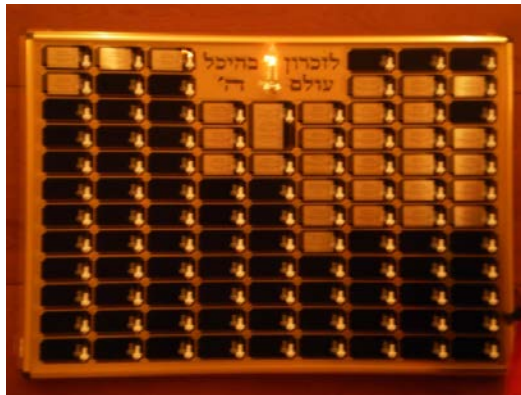
Spenden sind erbeten.

Zur Anfertigung der Tafeln benötigen wir folgende Angaben:

----- Hebräischer Name de(r/s) Verstorbenen
----- Hebräischer Name des Vaters de(r/s) Verstorbenen
----- Hebräischer Todestag (z.B. 26. Siwan 5730) u.
----- Todestag im greg. Kalender (z.B. 30. Juni 1970)

Falls nur ein Datum bekannt sein sollte, können wir die Umrechnung vornehmen. Bei der Umrechnung vom gregorianischen Kalender in den hebräischen ist allerdings entscheidend, ob die Sonne schon untergegangen war.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Frau Lubenska.



Комиссия по религии информирует

Дорогие члены общины!

В помещении синагоги находится **Доска памяти** (Jahrzeitafel). На доске помещаются памятные таблички и свечи. На табличке выгравированы фамилия, имя (еврейское имя), дата смерти по светскому и еврейскому календарю.

Согласно традиции, в йорцайт мы поминаем усопшего, зажигая свечу. Родственники или друзья могут сделать это сами либо поручить общине.

Памятную табличку в честь ушедших из жизни родственников можно заказать в общине. Необходимо сообщить:

1. *еврейское имя умершего,*

2. еврейское имя отца умершего.,
3. дата смерти по светскому календарю (например, 30 июня 1970),
4. дата смерти по еврейскому календарю (например, 26 сивана 5730).

Если дата смерти по еврейскому календарю неизвестна, то мы ее рассчитаем. Важно ещё знать, до или после захода солнца умер человек.

Стоимость изготовления таблички – 40 €.

Обращаться в секретариат, тел. 0351 / 656 07 10.

Культускомиссия, Хевра Кадиша.



הודעות

Gemeindemitteilungen / Сообщение для членов общины

מזל טוב

*Zum Geburtstag
allen unseren
Geburtstagskindern
Glück und Segen im
neuen Lebensjahr!*



*С днём рождения,
дорогие именинники!
Счастья вам и благо-
словения в новом
году жизни!*

Ad mea we'esrim!

Liebe Gemeindemitglieder,

unser Gebet am Freitag, dem 7. Juni wird von einigen sich in der Ausbildung befindlichen Madrichim von der Union Progressiver Juden / Netzer Deutschland mitgestaltet. Die jungen Frauen und Männer werden durch den ersten Teil unseres Gebets führen, in dem wir den Schabbat mit Psalmen und Liedern begrüßen. Ihr Jugendleiter, Rabbiner Adrian Schell, wird die Drascha halten. **Alle Gemeindemitglieder sind besonders herzlich eingeladen.**

Schalom

Rabbiner Alexander Nachama

Дорогие члены Общины!

В нашей молитве, которая пройдёт 7-го июня, будут принимать участие мадрихим из Союза прогрессивных евреев / Netzer Deutschland. Юноши и девушки будут вести первую часть молитвы, в которой мы будем встречать Шаббат псалмами и песнями. Их руководитель, Раввин Адриан Шелл, будет произносить драшу.

Шалом

Раввин Александр Нахама



Liebe Gemeindemitglieder,

ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken, für all die Glückwünsche und Geschenke, für all die netten Worte und die Unterstützung, die Sie mir im Rahmen meiner Einführung am 26. April haben zukommen lassen. Ich finde, dass es eine sehr schöne Einführung war und ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit habe, in den kommenden Monaten und Jahren in dieser Gemeinde als Rabbiner arbeiten zu dürfen.

Meine Sprechstunde ist mittwochs zwischen 15.30 und 17.00 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, einen Termin zu vereinbaren. Gerne können Sie mich auch per E-Mail kontaktieren: rabbi@jg-dresden.org

Schalom

Rabbiner Alexander Nachama

Дорогие члены Общины!

Я хочу поблагодарить Вас за все пожелания и подарки, за тёплые слова и поддержку, которые я получил 26-го апреля, во время моего вступления в должность. Мне кажется, что это вступление в должность было очень хорошим и я очень рад, что у меня есть возможность, в ближайшие месяцы и годы быть раввином нашей Общины.

Мои приёмные часы по средам с 15.30 до 17.00. Я приглашаю Вас согласовать термин, вы также можете связаться со мной по электронной почте по адресу: rabbi@jg-dresden.org

Шалом

Раввин Александр Нахама

Informationen für Senioren und deren Angehörige

Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V. führt individuelle Beratungen zu:

- sozialen Fragen in allen Lebenslagen
- sozialrechtlichen Leistungen
- Wohnformen im Alter
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Krankenversicherung/Pflegeversicherung

durch. Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und werden auf Wunsch auch im Hausbesuch durchgeführt.

Anschrift: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.

Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Telefon: 0351 / 41 66 00 oder 0351 / 41 089 43

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr

Di, Do : 15.00 – 17.30 Uhr

Di : 10.00 – 12.00 Uhr (russischsprachig) !

Информация для сеньоров и членов их семей

Дрезденский консультационный центр для сеньоров (Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.) проводит индивидуальные консультации по следующим темам:

- социальные вопросы, касающиеся любых жизненных ситуаций
- социально – правовая деятельность
- возможные виды проживания для пожилых людей
- доверенность по уходу и распоряжение пациента
- медстраховка/ страхование по уходу

Консультации проводятся бесплатно, тайна информации гарантируется. По желанию возможен выезд на дом.

Адрес: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.

Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Телефон: 0351 / 41 66 00 oder 0351 / 41 089 43

Время работы: Вт : 10.00 – 12.00 Uhr (по-русски) !!!

Пн, Вт, Ср, Пт: 10.00 – 12.00 Uhr

Вт, Чт : 15.00 – 17.30 Uhr

Der **Sicherheitsdienst der Jüdischen Gemeinde** zu Dresden **sucht** zur Unterstützung seiner Arbeit weiterhin Gemeindeglieder, Männer und Frauen, **ab 21 Jahre**. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Vladimir Primakov.

Tel.: 0172 3584600.

Служба безопасности еврейской общины проводит дополнительный набор членов общины, мужчин и женщин, старше 21 года. Обращаться к Владимиру Примакову.

Тел: 0172/ 3584600

**AMCHA - Treffpunkt für Holocaust-Überlebende
„AMCHA“ - клуб для переживших Холокост
und / u Seniorenklub Jachad / Сеньоренклуб „Яхад“**



Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer gemeinsamen Begegnung einladen.
Der nächste Treff findet am **27.06.2013 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Großen Saal** der Jüdischen Gemeinde zu Dresden statt.

An diesem Tag feiern wir den Geburtstag von allen Mitgliedern des Treffpunktes "Amcha", die in der ersten Hälfte des Jahres geboren sind.

Thema: «Leider, der Geburtstag ist nur einmal pro Jahr»

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen und bitten um eine telefonische Rückmeldung: Tel. 0351 656 07 17 - Frau Elena Tanaeva

Der Eintritt ist frei.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie der Treffpunkt „Amcha“!

Inessa Lukach, Leiterin des Treff „Amcha“

Elena Tanaeva, Sozialarbeiterin

Сердечно приглашаем всех членов общины, переживших Катастрофу Второй мировой войны и блокаду Ленинграда с детьми и внуками, на встречу в клубе «АМЧА», которая состоится **27.06.2013 с 17 до 19 часов в Большом Зале Общины.**

Тема встречи: «К сожаленью, день рождения только раз в году!»

В этот день мы будем отмечать день рождения всех членов клуба «Амха», родившихся в первом полугодии.

Пожалуйста, сообщите в приёмные часы по телефонам 0351 656 07 17 или 0351 656 07 26 о Вашем решении, об участии в этом мероприятии.

Запись для участия в этой встрече обязательна.

Мы будем рады Вашему участию.

Инесса Лукач - руководитель клуба «Амха»

Елена Танаева, социальный сотрудник Общины

Элина Ключенко – сотрудник проекта «Биккур Холим»

Вход свободный.

Ваши добровольные пожертвования поддержат клуб «Амха»

Mitteilung

Liebe Gemeindemitglieder!

Jährlich begehen wir den Geburtstag der Gemeindemitglieder, die den Holocaust überlebten.

In diesem Jahr planen wir diesen Tag zweimal zu begehen: Im Juni werden wir den Mitgliedern des Treffpunktes "Amcha", die in der 1. Jahreshälfte geboren sind gratulieren,

und im Dezember – gratulieren wir, denen die in der 2. Hälfte geboren wurden. Natürlich, werden Ihre Verwandten aus Nah und Fern, als auch die Mitglieder des Treffpunktes "Amcha" ein-geladen.

Wenn Sie noch Fotos aus den Kinderjahren besitzen, oder Familienaufnahmen, bringen Sie es bitte zur Inessa Lukach in den Öffnungszeiten montags oder mittwochs von 12:00 bis 16:00 Uhr vorbei.

Объявление

Уважаемые члены Общины!

Ежегодно мы отмечаем день рождения членов Общины, переживших Холокост. В этом году мы планируем этот день отмечать дважды:

в июне мы будем поздравлять членов клуба «Амха», которые родились в первой половине года, а в декабре – тех, кто родился во второй половине года. Естественно, приглашаются Ваши родные и близкие, и члены клуба «Амха».

Если у Вас сохранились фотографии детских лет, включая и семейные фотографии, принесите их, пожалуйста, Инессе Лукач в рабочие дни: понедельник и среду с 12:00 до 16:00



בְּקוּר חוֹלִים

Bikur Cholim / Биккур Холим mit Unterstützung der ZWST

Bikur Cholim ist ein Projekt der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, welches sich um Kranke und ihre Familienmitglieder kümmert. Die Mitglieder sind tätig bei der

- Vermittlung zwischen Pflegepersonal und Patienten
- Erläuterung ärztlicher Anweisungen
- der Vermittlung zwischen Patienten und Sozialen Diensten

Sie erreichen uns telefonisch unter **0351/6560726** und **0351/6560717** von **Mo - Do von 9 - 12 Uhr und 13.00-16.00 Uhr**.

Ihre Ansprechpartner: Fr. Tanaeva; Fr. Bogina, Fr. Lukach, Fr. Tabere und Fr. Danzburg.

Биккур Холим: проект в рамках деятельности Еврейской Общины. Участники проекта заботятся о больных членах Общины и членах их семей. В процессе работы мы помогаем:

- наладить контакты между врачами и медицинским персоналом с одной стороны и больным с другой стороны
- разобраться в указаниях врачей и медицинских документах
- укрепить взаимоотношения между пациентом и социальной службой больницы

Если Вам необходима наша помощь, позвоните нам, пожалуйста, по следующим телефонам: **0351/6560726** и **0351/6560717** с **понедельника по четверг с 9.00 до 12.00 и 13.00 до 16.00**.

Вы можете оставить сообщение или задать вопрос Елене Танаевой, Татьяне Богиной, Инессе Лукач и Нине Табере.

Projekte der ZWST Dresden / Проекты филиала ZWST в Дрездене Jobbörse / Биржа труда

Es werden Sachbearbeiter, EDV- Spezialisten, eine Schreibkraft, Sekretärin, Krankenschwestern und -pfleger, und Ehrenamtliche für Aktivitäten in der Gemeinde gesucht. Среди других предлагается работа для делопроизводителей, секретарей, медицинских сестёр, специалистов по уходу за больными и пожилыми людьми и добровольных помощников в общинной работе.



**Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland e.V.**

Sprechzeiten:
Mi 13 – 15 Uhr
Fr 9 – 11 Uhr
eMail: k.buron@zwst-sachsen.de

Zweigstelle Dresden:
Hasenberg 1
01067 Dresden
Tel.: 0351/484 54 80
Fax: 0351/484 54 81



מיקוה

Mikwe in Chemnitz / Миква в Хемнице

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договорённости:
0371/35 79 710

Gebühren: Gemeindemitglieder: 6 €. Gäste: 10 €.
Взносы: Члены общины: 6 €. Гости: 10 €.



חדשות

Veranstaltungsnachrichten / Сообщения

Sonntag / Воскресенье 02.06.

15:00 Uhr, Musikabend im Rahmen des Ki- **15:00**, musikalischer вечер в рамках киноklubs, Großer Saal des Gemeindehauses **15:00**, музыкальный вечер в рамках киноклуба, большой зал общинного центра

Bei uns ist zu Gast Autorin und Darstellerin, **У нас в гостях автор и исполнитель, Preisträgerin des internationalen Wettbewerbes «Die goldene Strophe»** лауреат международного конкурса «Золотая строфа»

Julia Ehler

(Rastatt, Baden-Württemberg)

Юлия Элер

(Rastatt, Baden-Württemberg)

Sonntag / Воскресенье 02.06.

17:00 Uhr, Gemeindesaal

2. Juni - 1. September 2013

Ausstellungseröffnung

"Schöpfung"

Irina Chipowski

Malerei und Grafik

Wir laden ein zur Eröffnung:

17:00, Открытие новой выставки живописи в большом зале общинного центра,

2 июня - 1 сентября 2013

"Творение"

Ирина Шиповская

Живопись и графика

Мы приглашаем на открытие:
Вступительное слово:

Laudatio: Dr. Stefan-Ludwig Drechsler
Musik: Detlef Hutschenreuter und
Gunter Hellmann

д-р Штефан-Людвиг Дрекслер
Музыка: Детлеф Хутченрайтер и
Гюнтер Гельман

Sonntag / Воскресенье 16.06.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Общество христианско-еврейского сотрудничества

07:30 Uhr, Treffpunkt: Hauptbahnhof unter
der Brücke, von dort Fahrt mit dem Bus
(Regionalverkehr)

07:30 Место встречи: Центральный ж.д.
вокзал, под мостом, отсюда поездка рей-
совым автобусом

Fahrt nach Teplice

Поездка в Теплице

Die Geschichte der Juden in Dresden ist eng mit Teplice verbunden. Bevor ihnen der jüdische Friedhof in der Pulsnitzer Straße zugestanden wurde, mussten sie ihre Toten auf dem Friedhof in Soborten bei Teplitz (Sobedruhy, Teplice) begraben. Mit der Exkursion wollen wir dieser Spur nachgehen.

Еврейская история Дрездена тесно связана с Теплице. До 1751 года, когда было дано разрешение на устройство еврейской кладбища на Пульснице-ровской улице, евреи должны были хоронить умерших на кладбище в Соборцах возле Теплице (Sobedruhy, Teplice). На экскурсии мы хотим пройти по этим следам.

Auf dem Programm steht ein Besuch des alten Friedhofs in Sobedruhy und der Jüdischen Gemeinde in Teplice. Dazu bleibt auch Zeit für einen Spaziergang im Stadtzentrum. Die Wege in Teplice legen wir zu Fuß zurück, insgesamt etwa 4 km.

В программе запланировано посещение кладбища в Соборцах и еврейской общины города Теплице. Также будет время для пешеходной прогулки по центру города. По Теплице мы пройдем пешком, в общей сложности около 4 км.

Ankunft in Dresden gegen 20:00 Uhr.

Возвращение в Дрезден около 20:00.

Kosten: 25 € für Fahrt und Mittagessen

Стоимость: 25 €, включает поездку на автобусе и обед

Anmeldung bitte bis 6. Juni 2013 im Büro.

Запись в бюро до 6-го июня

Sonntag / Воскресенье 16.06.

19:30 Uhr, Neue Synagoge zu Dresden

19:30, новая дрезденская синагога

**„Ez chajim – Baum des Lebens“
Synagogenmusik aus Vergangenheit
und Gegenwart**

**„Ez chajim – Дерево жизни“
Синагогальная музыка прошлого и
современности**

Konzert des Synagogenchores Dresden mit
Rabbiner Alexander Nachama

Концерт дрезденского синагогального
 хора и раввина Александра Нахамы

Erstmals präsentiert sich der Chor mit dem neuen Rabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Dresden. Neben traditionellen synagogalen Gesängen von Naumbourg, Lewandowski und Alman erklingen neue Werke aus Israel und den USA. Rabbiner Nachama ist nicht nur Solist des Chores, sondern kommentiert auch die Weisheit der gesungenen Texte.

Первое выступление хора совместно с новым раввином дрезденской еврейской общины. Наряду с традиционным синагогальным песнопением Наумбурга, Левандовского и Альмана прозвучат также новые произведения израильских и американских авторов. Раввин Нахама выступит не только как солист хора, но разъяснит и прокомментирует содержа-

Karten zu 12,- €, / erm. 7,- €
(Gesonderter Preis für Gemeindemitglieder)
über Jüdische Gemeinde zu Dresden, Hasenberg 1, und HATIKVA

ние исполняемых песен.

Билеты: 12,- €, / льготный 7,- €
(для членов общины отдельная цена)
в еврейской общине Дрездена, Hasenberg 1, и
в «**Ха-Тикве**» (HATIKVA)

Dienstag / Вторник 18.06.

16:00 Uhr, Kino-Klub, Terrassenzimmer im
Gemeindehaus. (Hasenberg 1, 2. OG)
Film-Veranstaltung mit Vorführung von
Filmausschnitten
Es geht um den Film

16:00, Киноклуб, комната на террасе в
общинном центре. (3-й этаж)
Обсуждение кинофильма с показом
отрывков

Erfolg leihweise

Regie: Dmitry Sorokin Russland 2013

Удача напрокат

Режиссёр: Дмитрий Сорокин Россия 2013

Donnerstag / Четверг 20.06.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Общество христианско-еврейского сотрудничества

19:00 Uhr, Kino im Dach, Schandauer Str.
64

19:00, „Кино под крышей“, Schandauer
Str. 64

Auf dem Titelblatt des Katalogs „Entartete
Kunst“ ist eine seiner Plastiken abgebildet.

На обложке каталога „Выродившееся ис-
кусство“ воспроизведена одна из его ра-
бот

Otto Freundlich, ein deutscher Maler und Bildhauer in Paris.

Er hatte die Vision einer Weltgemeinschaft
und wollte diese mit völkerverbindenden
Skulpturenstraßen durch Europa visualisie-
ren. 1943 schickten ihn die Nationalsoziali-
sten in den Tod.

Отто Фройндлих, немецкий худож- ник и скульптор в Париже.

У него было представление о мировом
сообществе и он хотел это свое видение
воплотить в скульптурных улицах, объе-
диняющих народы Европы. В 1943 году
нацисты отправили его на смерть.

Kinotag: 5 € Eintritt

День кино: 5 € за вход

Eine Veranstaltung in Kooperation von
Kino im Dach und Gesellschaft für Christ-
lich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden
e.V.

Мероприятие проводится в сотрудни-
честве между „Кино под крышей“ и об-
ществом христианско-еврейского сот-
рудничества.

*Gefördert im Rahmen des Landespro-
gramms „Weltoffenes Sachsen für Demo-
kratie und Toleranz“.*

*Поддержка в рамках земельной про-
граммы «Саксония за демократию и
толерантность»*

Sonntag / Воскресенье 23.06.

18:00 Uhr, Terrasse im Gemeindezentrum

18:00, Терраса в общинном центре,

Ein Abend rund um den israelischen Wein

Вечер, посвящённый израильскому вину

Michael Däbritz - Chef des Spezialitäten-La-
dens "Old Abraham" in der Äußeren Neu-

Михаэль Дебриц - хозяин специализиро-
ванного магазина "Old Abraham" в Ной-

stadt stellt Weine aus wichtigen israelischen Anbaugeländen vor und informiert daruber, was unter einem koscheren Wein zu verstehen ist. Verkostet werden Rot- und Weisweine und ein traditioneller Kiddusch-Wein. Im Anschluss ist es moglich, israelische Weine auch kaufllich zu erwerben.

штaдте представляет вина из основных израильских винодельческих областей, а также объясняет, что значит кошерное вино. Будет проведена дегустация вин красного и белого сортов и вина для kidsy. В заключение можно будет купить израильское вино.

Eintritt: 10,00 €

Вход: 10,- €

Dienstag/ Вторник 25.06.

19:00 Uhr: Gemeindezentrum

19:00, Общинный центр

Film und Konzert aus Anlass des 70. Jahrestages des Aufstandes im Warschauer Ghetto

Фильм и концерт, посвящённые 70-й годовщине восстания в варшавском гетто

Mordechaj Gebirtig oder

Bleib gesund mein Kraków

Mordechaj Gebirtig (1877–1942) war Dichter und Komponist. Er lebte und wirkte im jüdischen Stadtteil Kazimierz in Krakau. Am 4. Juni 1942 wurde er in seiner Heimatstadt auf dem Weg in das deutsche Vernichtungslager Belzec ermordet. An diesem Abend wird in Bild und Ton des Mannes



gedacht, dessen Lieder vor dem Zweiten Weltkrieg auf den Bühnen und in den Straßen des jüdischen Polens erklangen.

Der Regisseur und Musikwissenschaftler Piotr Szalsza, der sich mit Dokumentarfilmen u. a. über Frédéric Chopin, Johann Strauß und Bronisław Huberman einen Namen machte, hat ein originelles Porträt gedreht, das nicht nur das Leben Gebirtigs vor dem Vergessen bewahrt, sondern auch seinen Liedern szenisch Leben einhaucht.

Die in Moskau geborene und seit vierzehn Jahren in Dresden lebende Valeriya Shishkova hat sich in den vergangenen Jahren zu einer herausragenden Interpretin jiddischer Lieder aus Vergangenheit & Gegenwart entwickelt. Als begeisternde und mitreißende Sängerin mit einer sehr warmen, persönlichen Ausstrahlung ist sie unter anderem durch ihre Mitwirkung beim Rocktheater Dresden, in der Jiddischen / Jüdischen Musik- und Theaterwoche Dresden und in der Musikreihe Musik Zwischen Den Welten be-

Мордехай Гебиртих или

Будь здоров мой Краков

Mordechaj Gebirtig (1877–1942) был поэтом и композитором. Он жил и работал в еврейском квартале Кракова Казимир. 4 июня 1942 от был убит в своем родном городе, по дороге в немецкий лагерь смерти Белжец. В этот вечер мы вспоминаем в картинах и в

музыке человека, чьи песни перед второй мировой войной звучали на сценах и улицах еврейских кварталов Польши.

Режиссёр и музыковед Петр Чалча, ставший известным по своим документальным фильмам о Фредерике Шопене, Иоганне Штраусе и Брониславе Губермане, создал картину, которая не только сохранила жизнь Гебиртиха от забвения, но и вдохнула сценическую жизнь в его песни.

Валерия Шишкова, уроженка Москвы, живущая уже 14 лет в Дрездене, ставшая за прошедшие годы известной и популярной исполнительницей старинных и современных песен на идиш. Она стала известной, как вдохновляющая и увлекающая певица с очень тёплым личным вдохновением, по своим выступлениям в дрезденском рок театре, во время еврейских музыкальных и театральных недель, а также во время выступлений в серии концертов «Музыка между мирами».

kannt geworden.

19.00 Uhr Filmvorführung mit dem Regisseur Piotr Szalsza (Wien)

20.00 Uhr Konzert von Valeriya Shishkova & Duo „Di Vanderer“ (Sergey Trembitskiy Klavier und Flöte, Gennadiy Nepomnjaschij Klarinette, Dresden) mit Liedern von Mordechaj Gebirtig.

Eine Veranstaltung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen e.V. in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, dem Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V., der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden, der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, dem Münchner-Platz-Komitee e.V., dem Polnischen Institut Leipzig und der Wiener-Krakauer Kulturgesellschaft.

Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Jüdische Gemeinde zu Dresden und den Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

Herzlich willkommen!

19.00 Kinoфильм режиссёра Петра Чалчи (Вена)

20.00 Концерт Валерии Шишковой и дуэта „Di Vanderer“ (Сергей Трёмбицкий фортепиано и флейта, Геннадий Непомнящий кларнет, Дрезден), посвящённый песням Мордехая Гебиртиха.

Мероприятие саксонского немецко-польского общества в сотрудничестве с еврейской общиной Дрездена, обществом друзей дрезденской синагоги, дрезденского музея «Мюнхенская площадь», фонда саксонских музеев, дрезденского общества «Мюнхенская площадь», польского института из Лейпцига и общества культуры Вена-Краков.

Вход свободный. Своим пожертвованьем вы поддерживаете еврейскую общину Дрездена и общество «Круг друзей синагоги Дрездена».

Добро пожаловать!

Mittwoch/ Среда 26.06.

**Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.
Общество «Круг друзей синагоги Дрездена»**

19.30 Uhr, Neue Synagoge zu Dresden

19.30, Новая дрезденская синагога

Der neue Gemeinderabbiner stellt sich vor...

Новый Раввин Общины представляет себя...

Dr. Sigurd Goldenbogen im Gespräch mit Rabbiner Alexander Nachama (Jüdische Gemeinde zu Dresden)



Seit dem 1. November 2012 hat die Jüdische Gemeinde zu Dresden nach über 70 Jahren wieder einen eigenen Gemeinderabbiner: Alexander Nachama. Mit 29 Jahren ist er einer der jüngsten Rabbiner in Deutschland. Er folgte dem früheren Sächsischen Landesrabbiner Dr. Salomon Almekias-Siegl, der Ende 2011 nach zwölf Dienstjahren in den Ruhestand gegangen und für die drei jüdischen Gemeinden in Sachsen zuständig war. Rabbiner Alexander Nachama hat nun die

Д-р Зигурд Голденбоген в разговоре с раввином Александром Нахамой (Еврейская Община Дрездена)

ября 2012 года в еврейской общине Дрездена более чем 70-летнего перерыва снова появился свой раввин: Александр Нахама. В свои 29 лет он один из самых молодых раввинов в Германии. Он пришёл на смену предыдущему раввину земли Саксония, д-ру Саломону Альмекиасу-Зиглю, который отвечал за три еврейские общины Саксонии и в 2011 году, после 12 лет, работы ушёл на заслуженный отдых. Раввин Александр Нахама перенял религиозную от-

religiöse Verantwortung für die mehr als 720 Mitglieder umfassende Dresdner Gemeinde

Alexander Nachama wurde 1983 in Frankfurt a. M. geboren. Er entstammt einer berühmten Berliner Rabbiner- und Kantorenfamilie. So ist er Sohn des Historikers und Rabbiners Andreas Nachama sowie Enkel des Oberkantors Estrongo Nachama s.A. 2005 erhielt er seinen Abschluss als Kantor. Danach studierte er an der Freien Universität Berlin und erhielt 2008 einen Bachelor in Judaistik. Den Master erwarb er 2012 an der Universität Potsdam. Im gleichen Jahr beendete er erfolgreich seine Ausbildung am Abraham Geiger Kolleg. Seine Ordination fand am 10. April 2013 in der Neuen Synagoge Erfurt statt. Am 26. April 2013 wurde er offiziell in sein Amt als Rabbiner in der Jüdischen Gemeinde Dresden eingeführt.

Das Gespräch mit Rabbiner Alexander Nachama führt Dr. Sigurd Goldenbogen. ist Mitglied der Jüdischen Gemeinde in Dresden und Inhaber des Goldenbogen Verlags. Das Gespräch ist dem persönlichen Werdegang Alexander Nachamas, dessen Aufgaben als Rabbiner, den Herausforderungen in der Gemeinde und dem G'ttesdienst in der Neuen Synagoge gewidmet.

Männliche Besucher bitte mit Kopfbedeckung.

Eine Veranstaltung des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V. Mit freundlicher Unterstützung durch die Jüdische Gemeinde zu Dresden.
Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.
Herzlich willkommen!

Для посетителей мужского пола головной убор обязателен.

Мероприятие Общество «Круг друзей синагоги Дрездена»
При поддержке еврейской общины Дрездена.
*Вход свободный. Своим пожертвованием вы поддержите Общество «Круг друзей синагоги Дрездена»
Добро пожаловать!*

Donnerstag / Четверг 27.06.

14:00 Uhr im Büro der KIW- Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock) findet die ordentliche Tagung des fortwährend handelnden wissenschaftlich-technischen Seminars statt.

14:00 в помещении офиса KIW- Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2 этаж) состоится очередное заседание постоянно действующего научно-технического семинара

Thema der Tagung: Energetik

Thema des Vortrags:

Über die optimale Konstruktionsentwicklung der Reaktoranlagen des Atomkraftwerkes

Referent :

Dr.-Ing. Y.Tsoglin

An alle Interessenten – Herzlich willkommen!

Der Vortrag wird in russischer Sprache gehalten.

Auskünfte unter Tel.: 0351/ 563 31 69,

0351/ 279 76 62

Vorstand der KIW- Gesellschaft e.V.

Тема заседания: Энергетика

Тема доклада:

Об оптимальном развитии конструкций реакторных установок АЭС

Докладчик:

к.т.н. физик Ю.Цоглин

Приглашаются все желающие.

Доклад – на русском языке

Справки по тел. 0351/ 563 31 69,

0351/ 279 76 62

Правление Общества

Sonntag / Воскресенье 30.06.

Юдische Gemeinde zu Dresden

Еврейская Община Дрездена

2. Makkabi- Cup 2013 Schnellschachturnier

Veranstalter: Юдische Gemeinde zu Dresden

Spielstätte: Юдische Gemeinde zu Dresden,

Hasenberg 1, 01067 Dresden,

zu erreichen mit: - Straßenbahn (3, 7),

Hst. Synagoge

Turnierart: 7 Runden Schweizer System

Anreise: bis 09.30 Uhr

Bedenkzeit: 15 Min. pro Spieler / Partie

Anmeldung: Per Email an makkabocup@jg-dresden.org

Startgeld vor Ort am 30.06.2013, ab 09:00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 80 Teilnehmer

Turnierablauf:

1. Runde 10:00 - 10:30 Uhr

2. Runde 10:40 - 11:10 Uhr

3. Runde 11:20 - 11:50 Uhr

4. Runde 12:00 - 12:30 Uhr

5. Runde 12:50 - 13:20 Uhr

6. Runde 13:30 - 14:00 Uhr

7. Runde 14:10 - 14:40 Uhr

Startgeld: 3,00 EUR,

fällig bei persönlicher Anmeldung.

Preise:

1. Preis: Pokal, 2-3. Preis: Sachpreise, spezielle

Preise für den / die jüngsten / jüngste und

ältesten / älteste Teilnehmerin

Information:

Valentina Marcenaro,

E-Mail: makkabocup@jg-dresden.org

Miroslav Shvarts,

Tel.: 0173 7434718,

E-Mail: schachmiro@yahoo.de

2. Кубок Маккаби – 2013 Шахматный турнир

Организация: еврейская община Дрездена

Место игры: еврейская община Дрездена,

Hasenberg 1, 01067 Dresden,

можно доехать на трамвае (3, 7),

Остановка: Синагога

Турнир: 7 туров по швейцарской системе

Регистрация: до 09.30

Контроль времени: 15 минут для каждого игрока (по правилам быстрых шахмат FIDE)

Регистрация: makkabocup@jg-dresden.org

заявочный лист

Участники: максимально 80 участников

Распорядок игр:

1. Тур 10:00 - 10:30

2. Тур 10:40 - 11:10

3. Тур 11:20 - 11:50

4. Тур 12:00 - 12:30

5. Тур 12:50 - 13:20

6. Тур 13:30 - 14:00

7. Тур 14:10 - 14:40

Турнирный взнос: 3,00 EUR,

платится при личной регистрации

Призы:

1. Приз: кубок, 2-3. Призы: вещевые призы;

специальные призы для самого молодого / самого пожилого участника

Информация:

Valentina Marcenaro,

E-Mail: makkabocup@jg-dresden.org

Miroslav Shvarts,

Tel.: 0173 7434718, (информация)

E-Mail: schachmiro@yahoo.de



2. Makkabi- Cup 2013

Veranstalter: Stadtverband Fußball Dresden e.V. / Ausschuss Freizeit- und Breitensport und Jüdische Gemeinde

Spielort: SSV Turbine Dresden, Pfotenhauer Straße 79, 01307 Dresden

Turnierleitung: Stadtverband Fußball Dresden e.V., Sportfreund Hempel

Spieltag: Sonntag, 30.06.2013 Achtung! 10.00- ca. 17.00 Uhr

Anreise: bis 09.30 Uhr

Spielregeln: Regeln des Sächsischen Fußball Verbandes

Spielmodus: 2 Staffeln a 7 Mannschaften, Danach Platzierungsspiele mit Halbfinale und Platz 3 und Ermittlung des Turniersiegers

Spieldauer: je Spiel 12 Min.

Spielstärke: 6 Spieler und 1 Torhüter / insgesamt 10 Spieler

Schiedsrichter: werden vom Stadtverband Fußball Dresden e.V. gestellt

Preise: 1. - 3. Platz / Pokal und Medaillen + Urkunden, Bester Torwart, bester Torschütze, Bester Spieler / Sachpreise

Startgebühr: 25,00 €

Anmeldefrist: 7. Juni 2013

Anmeldungen an: email: Uwe Hempel
hempel.svfd@googlemail.com

Für Beschädigungen jeglicher Art und verlorenen Sachen übernimmt der Veranstalter keine Haftung! Spieler sind über eigene Versicherung versichert!

Direkt nach der Veranstaltung findet die Siegerehrung auf dem Sportplatz statt.

Wir wünschen den teilnehmenden Mannschaften eine gute und problemlose Anreise sowie einen erfolgreichen Turniervorlauf

Uwe Hempel
Stadtverband Fußball
Dresden e.V.
Freizeit- und Breitensport

Valentina Marcenaro
Jüdische Gemeinde
zu Dresden

2. Кубок Маккаби – 2013

Организатор: дрезденский городской футбольный союз / спорткомитет и еврейская община

Место проведения: SSV Turbine Dresden, Pfotenhauer Straße 79, 01307 Dresden

Руководитель турнира: дрезденский городской футбольный союз, г-н Хемпель

Дата и время: воскресенье, 30.06.2013
Внимание! 10.00- ок.17.00

Регистрация: до 09.30

Правила: правила саксонского футбольного союза

Расписание: 2 группы по 7 команд в каждой, затем отборочные игры, полуфиналы, матч за 3-е место и финал

Игровое время: каждая игра длится 12 минут

Составы команд: 6 игроков и 1 вратарь / всего 10 игроков

Судьи: представители дрезденского городского футбольного союза

Призы: 1. - 3. места / Кубок и медали + грамоты, лучший вратарь, лучший нападающий, лучший игрок / призы

Стартовый взнос: 25,00 €

Регистрация: до 7 июня 2013

Заявки: отправлять по электронной почте Uwe Hempel hempel.svfd@googlemail.com

За утерянные вещи и любые повреждения организатор ответственности не несёт!

Игроки застрахованы только своим страховым полисом!

Награждение состоится сразу по окончании соревнования прямо поле.

Мы желаем всем командам успехов в турнире

Уве Хемпель
дрезденский городской
футбольный союз

Валентина Марченаро
еврейская община
Дрездена

19:30 Uhr, Gemeindezentrum

19:30, Общинный центр

Die rituelle Beschneidung im Judentum **Ритуальное обрезание в иудаизме**

Vortrag von Rabbinerin Dr. Antje Yael
Deusel

Доклад рабби д-ра Анти Яэль Дойзел

Wie kein anderes Gebot steht die rituelle Beschneidung (Brit Mila) symbolisch für die Zugehörigkeit zum Judentum, sowohl für die Juden, denen sie als ein Zeichen des Bundes mit dem Ewigen gilt, als auch für Nichtjuden, welche darin eher ein, oft negativ bewertetes, Unterscheidungsmerkmal sehen. Obwohl – oder gerade eben – weil sie eines der elementarsten jüdischen Gebote darstellt, war sie nicht immer unumstritten. Von der Antike bis heute erstrecken sich die teilweise vehementen Diskussionen um ihre Durchführung, und von Anfang an spiegelt ihr Stellenwert in der jüdischen Gemeinschaft die jeweilige politische und gesellschaftliche Stellung und Akzeptanz der Juden innerhalb ihrer nichtjüdischen Umgebung wider. Vor dem Hintergrund der aktuellen Beschneidungsdiskussion nimmt der Vortrag Bezug auf religiöse und medizinische Grundlagen und beleuchtet die historische Entwicklung von der Entstehung der Brit Mila bis in unsere Zeit. Hierbei kommt auch die spezifische Problematik der Diskussion zwischen Juden und Nichtjuden in Vergangenheit und Gegenwart zur Sprache, wobei dargelegt wird, dass die Erfüllung des Gebotes der Brit Mila durchaus mit der hohen Ethik des Judentums im Einklang steht und sowohl dem Einzelnen als auch der Gemeinschaft zum Vorteil gereicht.

Как никакая другая заповедь является ритуальное обрезание (Брит Мила) символом принадлежности к иудаизму, как для евреев, для кого это знак заключённого союза с Богом, так и для неевреев, которые видят в этом скорее отрицательный признак отличия евреев от неевреев. Хотя, или именно поэтому, что это одна из главных еврейских заповедей, она не всегда была беспорядочной. С античных времён и до сегодняшнего дня продолжаются резкие дискуссии о проведении обрезания. С самого начала отражает его значение в еврейском обществе соответствующее политическое и общественное положение и восприятие евреев в их нееврейском окружении. На фоне ведущейся дискуссии об обрезании в докладе затрагиваются религиозные и медицинские основы и освещается историческое развитие с момента возникновения Брит Милы до нашего времени. Затрагивается также специфическая проблематика дискуссии между евреями и неевреями в прошлом и в настоящее время. При этом объясняется, что исполнение заповеди Брит Милы в полном соответствии с высокой этикой иудаизма находится, и приносит пользу как каждому отдельному человеку так и обществу в целом.

11:00 Uhr, Gemeindezentrum

11:00, Общинный центр

Familien-Tagesseminar „Die Feiertage im Monat Tischri“

Дневной семинар «Праздники в тишрее»

Am Sonntag, dem 01.09.2013 findet ein Lernprogramm zu den Feiertagen Rosch HaSchanah, Jom Kippur und Sukkot unter der Leitung von Rabbiner J. Balla aus Leipzig, Rabbiner A. Nachama aus Dresden und der Religionslehrerin des Landesverbandes Frau Dr. Röcher statt.

In einer lockeren und fröhlichen Atmosphäre möchten wir uns mit diesen Feiertagen auseinandersetzen. Es werden unterschiedliche parallele Veranstaltungen angeboten, die uns lernend, spielerisch und kreativ den Feiertagen näher bringen. Für die teilnehmenden Kinder gibt es ein altersgerechtes Programm.

Das Seminar findet am **Sonntag, dem 1. September 2013 von 11-17.00 Uhr in der Jüdischen Gemeinde Dresden** statt. Der Unkostenbeitrag pro Familie beträgt 10,- €. Darin sind enthalten die Hin- und Rückreise mit der DB und das Mittagessen.

Teilnehmen können Mitglieder und Familien aus den drei sächsischen Gemeinden. Die Teilnahme mehrerer Generationen aus einer Familie ist wünschenswert.

Anmeldung bis 15. August 2013 im Sekretariat der jeweiligen Gemeinde. Bei Anmeldung von Kindern bitte das Alter angeben. Bitte bei der Anmeldung den Unkostenbeitrag bezahlen.

Das Seminar wird unterstützt vom Bundesministerium des Innern der Bundesrepublik Deutschland und dem Zentralrat der Juden in Deutschland.

Verantwortlich für den Lerntag: Frau Dr. Röcher

Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden

Termine und Informationen können Sie auch der Internetseite des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V.: www.Freundeskreis-Synagoge-Dresden.de entnehmen.

Von Montag, dem 01.09.2013, wird eine informative und unterhaltsame Programmreihe zu den jüdischen Feiertagen Rosch HaSchanah, Jom Kippur und Sukkot durchgeführt. Die Veranstaltungen werden von Rav J. Balla aus Leipzig, Rav A. Nachama aus Dresden und der Religionslehrerin des Landesverbandes Frau Dr. Röcher geleitet.

In einer lockeren und fröhlichen Atmosphäre möchten wir uns mit diesen Feiertagen auseinandersetzen. Es werden unterschiedliche parallele Veranstaltungen angeboten, die uns lernend, spielerisch und kreativ den Feiertagen näher bringen. Für die teilnehmenden Kinder gibt es ein altersgerechtes Programm.

Das Seminar findet am **Sonntag, dem 1. September 2013 von 11-17.00 Uhr in der Jüdischen Gemeinde Dresden** statt. Der Unkostenbeitrag pro Familie beträgt 10,- €. Darin sind enthalten die Hin- und Rückreise mit der DB und das Mittagessen.

Teilnehmen können Mitglieder und Familien aus den drei sächsischen Gemeinden. Die Teilnahme mehrerer Generationen aus einer Familie ist wünschenswert.

Anmeldung bis 15. August 2013 im Sekretariat der jeweiligen Gemeinde. Bei Anmeldung von Kindern bitte das Alter angeben. Bitte bei der Anmeldung den Unkostenbeitrag bezahlen.

Das Seminar wird unterstützt vom Bundesministerium des Innern der Bundesrepublik Deutschland und dem Zentralrat der Juden in Deutschland.

Verantwortlich für den Lerntag: Frau Dr. Röcher

Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden

פרסומות Anzeigen / Реклама

KIW-Gesellschaft e.V.

Beratung: Mittwoch 14:00-16:00 Uhr, Freitag 12:00-14:00 Uhr

Auskunft Täglich 10:00-16:00 Uhr

Tel. 0351 563 31 69 - Dr. Yuriy Tsoglin, Tel. 0351 849 23 16 - Dr. Vladimir Kartsovnik

Консультации: Среда 14.00-16.00, Пятница 12.00-14.00

Справка: ежедневно 10.00-16.00

тел.: 0351 563 3169 - Др. Юрий Цоглин, тел.:0351 8492316 -Др. Владимир Карцовник

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 * 01067 Dresden

Tel.: 0351 / 494 33 48,

Fax: 0351 / 494 34 00

E-Mail: info@cj-dresden.de

Sprechzeiten: Dienstag 10.00-12.00 und Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Buchausleihe zu den Sprechzeiten

ספר זכרון



BUCH DER ERINNERUNG / КНИГА ПАМЯТИ

Juden in Dresden – deportiert, ermordet, verschollen

Herausgegeben von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V., Arbeitskreis Gedenkbuch

ISBN 10: 3-939888-14-1; ISBN 13: 978-3-939888-14-7, Preis: 29,80 Euro

erhältlich in der Buchhandlung oder direkt beim Verlag – www.thelem.de



HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.
und öffentliche thematische Bibliothek

Tel.: 0351/8020489 – Fax: 0351/8047715

Homepage: www.hatikva.de – eMail: info@hatikva.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag:

13:00 – 16:00 Uhr

Dienstag:

9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr

Freitag – Sonntag:

geschlossen



Kamenzer Str. 11 01099 Dresden
Tel.: 0351 / 44813676
Fax: 0351 / 44813677
info@old-abraham.de
www.old-abraham.de



Die Pflegestation bietet alle Leistungen einer ambulanten Pflegestation!

Weil mehr in Ihnen steckt

Betreuung von Patienten mit psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Krankheiten
HEIMBEATMUNG (VERSORGUNG 24 STUNDEN)
Betreuung von Patienten mit DAUER-BLASENKATHETER
Postoperative Krankenpflege
PARENTERALE ERNÄHRUNG, STOMA-VERSORGUNG
Injektionen/Infusionen
WUNDVERSORGUNG/VERBÄNDE
Versorgung von Tumorpatienten
BLUTZUCKER- UND BLUTDRUCK-KONTROLLEN
Gezielte Mobilisierung zur
LEISTUNGSSTEIGERUNG

Tel. (0351) 847 14 91
Bayreuther Str. 30

Это - весь комплекс бесплатных медицинских и социально-бытовых услуг!

Контроль за давлением,
Измерение сахара в крови
Иньекции, перевязки
Полный уход за тяжелобольными
Сопровождение к врачам
Помощь в домашнем хозяйстве
Услуги адвоката и переводчика
Составление писем, консультации
Услуги физиотерапевта, логопеда,
эрготерапевта, подолога, парикмахера и многое другое.

Tel. (0351) 847 14 93 (на русском)
Bayreuther Str. 30

www.blagovita.de



*Pflege für Kranke, Behinderte und alte Menschen:
Sozialleistungen, Pflegestufe, Pflegegeld.
Sowie die Beantragung dieser Dienste durch die Krankenkasse und Sozialamt.*

Амбулаторная медицинская служба

Информация по всем вопросам ухода за больными, инвалидами и пожилыми:
льготы, инвалидность, транспорт, Pflegestufe, Pflegegeld и др. вопросы.

А также организация этих услуг.

Оплата ухода через Krankenkasse, Sozialamt.

Тел.: 0351- 447 233 39

0351- 563 490 340178- 43 515 24



Unsere Gemeinde / Наша община

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9.00 - 12.00 und 13.30 - 16.00 sowie Freitag von 9.00 - 12.00

Kassenzeiten / Касса открыта:

Montag von 11.00 – 12.00 und Mittwoch von 15.00 – 16.00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

Deutsche Bank 24, BLZ 870 700 24, Konto 603 16 11

Redaktion/Редакция: A. Adam, E. Kulakova, A. Rosenfeld / А. Адам, Е. Кулакова, А. Розенфельд

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein. Redaktion не несёт ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов, опубликованных текстов.

Материалы для публикации можно послать **до 15 числа текущего месяца на русском и немецком !!** языках по электронной почте: /

Redaktionsschluss für den Folgemonat : **Jeweils der 15. des laufenden Monats.** Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch !!** einsenden an:

gemeindeblatt@jg-dresden.org

Später eintreffende Zusarbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden!!

MAILADRESSEN DER GEMEINDE

| | |
|--|-----------------------------------|
| Sekretariat: | sekretariat@jg-dresden.org |
| Vorstand: | vorstand@jg-dresden.org |
| Verwaltungsleitung: | verwaltungsleitung@jg-dresden.org |
| Rabbiner: | rabbi@jg-dresden.org |
| Gemeindeblatt: | gemeindeblatt@jg-dresden.org |
| Kultur: | kultur@jg-dresden.org |
| Hausmeister: | hausmeister@jg-dresden.org |
| Bibliothek: | bibliothek@jg-dresden.org |
| Synagoralchor: | synagogenchor@jg-dresden.org |
| Kinderchor: | kinderchor@jg-dresden.org |
| Sicherheitsdienst: | sicherheit@jg-dresden.org |
| Archiv: | archiv@jg-dresden.org |
| Sozialarbeit: | soziales@jg-dresden.org |
| Jugendzentrum: (Bautzner Straße): | jugendzentrum@jg-dresden.org |
| Sonntagsschule: | sonntagsschule@jg-dresden.org |
| Chewra Kadischa: | chewra.kadischa@jg-dresden.org |
| Friedhofsmeister: | friedhofsmeister@jg-dresden.org |
| Administration der Internetseite: | admin@jg-dresden.org |